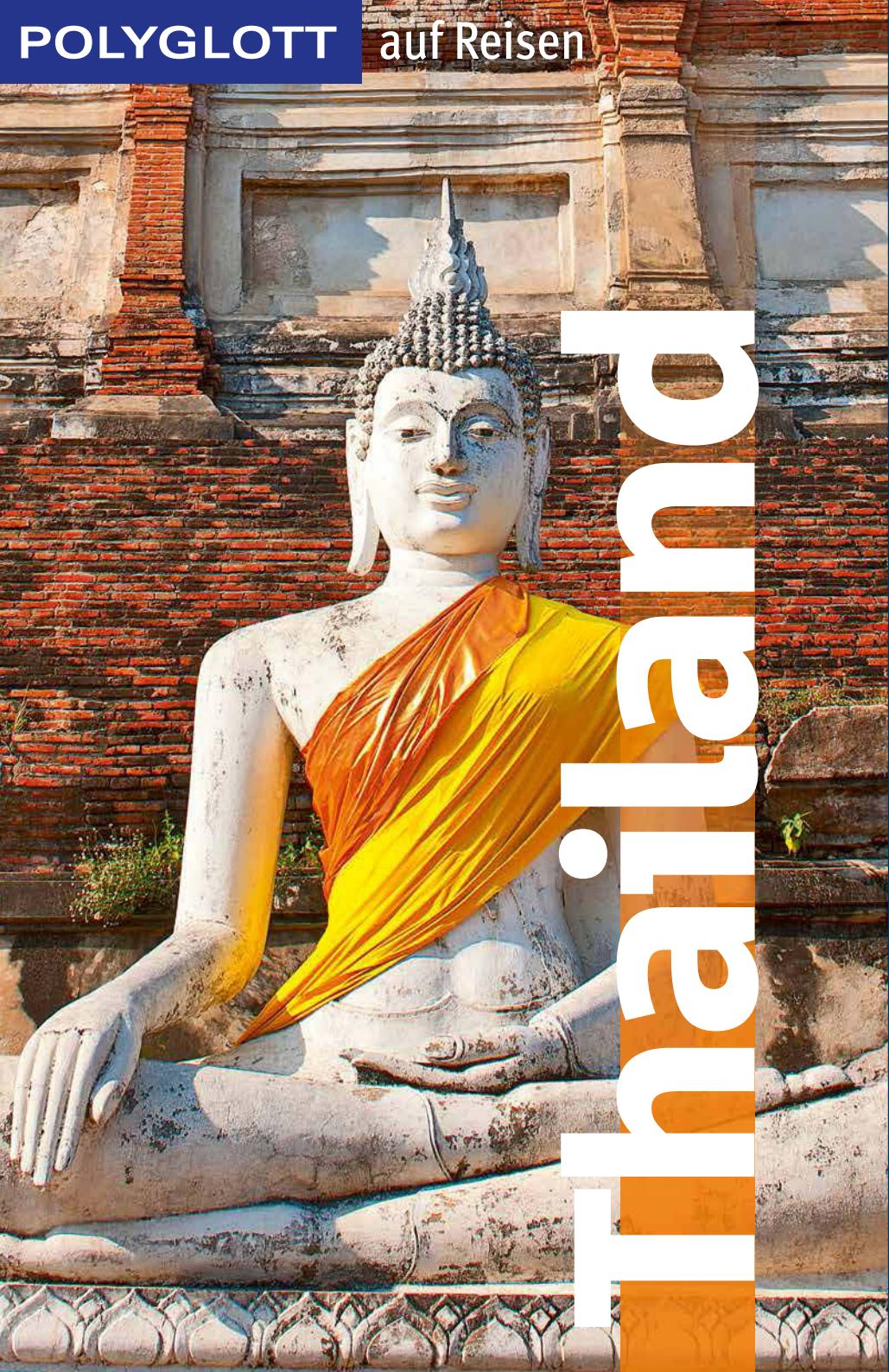


POLYGLOTT

auf Reisen



Thailand

Thailand

Wolfgang Rössig

Mit einem opulenten Tourenreiseführer
die Vielfalt der Welt erleben



Longtailboot auf dem von Bergen
gesäumten Khao Sok Lake in der
Provinz Surat Thani



INHALT

THAILAND – MAGAZIN

20	Thailand entdecken	86	Muay Thai
24	In Kürze	88	Im Shoppingfieber
26	Natur & Umwelt	92	As smooth as silk
30	Thailands Nationalblume – Die Orchidee	94	Feste & Veranstaltungen
32	Ziemlich affig – Die Nachfahren Hanumans	98	Schillernd bis schrill – Thailands drittes Geschlecht
36	Rund um den sensiblen Rüssel	100	Sport & Aktivitäten
40	Thailands Geschichte	106	Faszinierende Unterwasserwelt
54	Ein kühles Herz & viel Sanuk	110	Verwöhnen auf Thailändisch
58	Buddhas Lehre	112	Die klassische Thai-Massage
62	Gesten Buddhas	114	Luxushotel oder Strandhütte?
64	Stilepochen	118	Macht süchtig – Thailands Küche
70	Tempelarchitektur	121	Kochen mit Sanuk
74	Bestechliche Geister	122	Thailands Getränke
78	Getanzter Mythos – Das Ramakien	124	Tropische Verführung – Thailändische Früchte
82	Schräge Töne	126	Rezepte
		130	Streetfood – Im Reich der Garküchen

TOP 12 HIGHLIGHTS

136	★ Wat Phra Kaeo & Königspalast	148	★ Nachtmarkt in Chiang Mai
138	★ Chatuchak Market	150	★ Pai
140	★ Erawan National Park	152	★ Sukhothai
142	★ Phang Nga Bay	154	★ Ayutthaya
144	★ Similan Islands	156	★ Khao Yai National Park
146	★ Chaweng Beach, Ko Samui	158	★ Tempel von Phimai



Promthep Cape ist ein
traumhafter Aussichtspunkt im
Süden der Insel Phuket



*Feinsandiger Strand im Ao Wai Koh
Samen Sea National Park in der
ostthailändischen Provinz Rayong*

TOUREN IN THAILAND

162	Bangkok, Pattaya & Hua Hin	267	Tour ① Tempelstädte Nordthailands
164	Tour ① Bangkok in zwei Tagen	270	Unterwegs in Nordthailand
165	Tour ② Zwei Zusatztage in Bangkok	303	Zentral- & Ostthailand
168	Bangkok & Umgebung	304	Tour ⑩ Königspaläste & Khmer-Tempel
206	Die östliche Golfküste	306	Zentral- & Ostthailand
212	Die westliche Golfküste		
216	Phuket & der Süden		
219	Tour ③ Kreuz und quer über Phuket	322	BESONDERE TOUREN
219	Tour ④ Nördliche Andamanenküste für Seenomaden	324	Tour ⑪ Thailands Perlen in drei Wochen
220	Tour ⑤ Inselhüpfen an der südlichen Andamanenküste	324	Tour ⑫ Kultur & Baden in zwei Wochen
222	Tour ⑥ Rund um Ko Samui		
224	An der Andamanenküste		
265	Chiang Mai & der Norden	336	REISEINFORMATION
266	Tour ⑦ Im kühlen Reich der Bergvölker	344	Infos von A-Z
266	Tour ⑧ Im Goldenen Dreieck	351	Register
		352	Impressum
			Alle Touren auf einen Blick

ALLGEMEINE KARTEN

10	Übersichtskarte der Kapitel	221	Der Süden
24	Die Lage Thailands	223	Ko Samui & Ko Phangan
		269	Nordthailand
		305	Zentral- & Ostthailand

REGIONEN-KARTEN

208	Bangkok & Umgebung
218	Phuket

STADTPLAN

166	Bangkok
-----	---------

SYMBOLE

★	Top 12 Highlights
★	Highlights der Destination
①	Die POLYGLOTT-Touren
⑩	Stationen einer Tour
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLE

	Hotel DZ	Restaurant
€	bis 1000 Baht	bis 200 Baht
€€	1000–3000 Baht	200–500 Baht
€€€	über 3000 Baht	über 500 Baht

IN KÜRZE



- » Fläche: 513 120 km²
- » Hauptstadt: Bangkok
- » Staatsform: Konstitutionelle Monarchie
- » Einwohner: 68 Mio., davon ca. 80 % ethnische Thais
- » Bevölkerungswachstum: 0,38 %
- » Amtssprache: Thai
- » Landesvorwahl: 0066
- » Währung: Baht
- » Zeitzone: MEZ +6 Std. (während der europäischen Sommerzeit +5 Std.)

LAGE UND LANDSCHAFT

Thailand erstreckt sich über 1500 km von Norden nach Süden (20° 30' bis 5° 40' LAT), über 800 km von Ost nach West (105° 45' bis 97° 30' LON), an seiner schmalsten Stelle, am Isthmus von Kra, jedoch nur über gerade mal 13 km Breite. Die Nachbarländer sind von Norden ausgehend im Uhrzeigersinn Laos, Kambodscha, Malaysia und Myanmar (Birma).

Das Kernland wird vom Delta des Chao Phraya-Flusses gebildet, dessen fruchtbare Schwemmland intensiv landwirtschaftlich genutzt wird. Als letzte Ausläufer des Himalaya durchziehen bewaldete Gebirgsketten den Norden, höchster Gipfel ist mit 2595 m der Doi Inthanon. Von Gebirgsketten mit Höhen zwischen 700 und 1000 m umrahmt, liegt im Osten des Landes das karge Hochplateau von Khorat. Als Westthailand wird ein noch immer von dichten Urwäldern bedeckter Höhengürtel von 1500 bis

2000 m bezeichnet, der sich, an die Zentralregion grenzend, entlang der Grenze zu Myanmar erstreckt. Diese Berge dehnen sich über die ganze nördliche Hälfte der Halbinsel Malakka aus, sodass auch Südthailand weitgehend bergig ist. Die lang gestreckten, buchtenreichen Küsten des Südens mit unzähligen Stränden liegen an der Andamanensee des Indischen Ozeans im Westen und dem ins Südchinesische Meer übergehenden Golf von Thailand im Osten.

POLITIK UND VERWALTUNG

Thailand ist eine konstitutionelle Monarchie mit (derzeit nicht) demokratisch gewählter Regierung und Mehrparteiensystem. Allerdings entstammen die meisten Politiker einem undurchsichtigen Geflecht von Polizisten, Militärs und Geldadel. Diese Leute beherrschen eine Politik, die sich nur gelegentlich um Gesetze oder Wählerwillen schert, aber bestimmt wird

durch Bestechung und Intrigen. Wahlen sind grundsätzlich gekennzeichnet von Stimmenkauf und Verfahrensmängeln. Daher endet ein Großteil des politischen Prozesses in endlos tagenden Untersuchungsausschüssen und skandalösen Urteilen fragwürdiger Gerichtshöfe. Auch die früher relativ freie Presse des Landes wird vermehrt Opfer manipulativer Machenschaften. Den letzten großen Rückschlag auf dem Weg zu demokratischen Reformen erlebte Thailand durch die Machtübernahme des thailändischen Militärs nach einem Putsch am 22. Mai 2014. Ein Ende der Militärregierung ist derzeit nicht absehbar, wenngleich das Kriegsrecht 2015 wieder aufgehoben wurde und für 2017 demokratische Neuwahlen angedacht sind.

WIRTSCHAFT

Bis zur asiatischen Wirtschafts- und Finanzkrise 1996 erlebte Thailand für knapp drei Jahrzehnte eines der fulminantesten Wirtschaftswunder der Welt, dank dessen es sich vom Status des Entwicklungslandes verabschieden konnte. Aufgrund eines Spar- und Reformprogrammes unter Leitung des IWF konnte das Land wieder hohe Zuwachsraten verzeichnen. Doch brach die Wirtschaft im Zuge der Finanzkrise und innerer Unruhen 2008/09, die auch viele Touristen verschreckten, erneut ein und geriet durch die Verhängung des Kriegsrechts und den damit verbunden Rückgang der Touristenzahlen 2014 wieder in Bedrängnis. 2015 verlor der Baht um über 8 % an Wert. Im Tourismus sind inzwischen wieder Zuwächse zu verzeichnen. Er bleibt eine der größten Devisenquellen. Direkt und indirekt trägt er etwa 20 % zum BNP des Landes bei. 2015 verzeichnete Thailand etwa 29 Mio. Besucherankünfte, darunter gut 700 000 aus Deutschland. Nur knapp die Hälfte der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft,

die hauptsächlich Reis, Tapioka sowie Kautschuk- und Kokosprodukte für den Export abwirft. Hoch profitabel sind die Trawlerflotte mit Fischfang und Meeresfrüchten sowie die zahlreichen Shrimpsfarmen. Die Tendenz geht stetig zu moderneren Wirtschaftszweigen, vor allem der Chemie- und Elektroindustrie.

UMGANGSFORMEN

Kurze Beinkleider gehören ausschließlich an den Strand und ins Hotelgelände. Die Schuhe sollten Sie in jedem Privathaus und müssen Sie in jedem Tempel ausziehen. Berühren Sie niemanden am Kopf und vermeiden Sie beim Sitzen, die Fußsohlen auf Menschen, Buddha- oder Königsstatuen zu richten. Das Königshaus gilt als tabu und eignet sich nicht als Gesprächsthema. Daher sind auch Geldscheine, die alle das Konterfei des Königs tragen, mit Respekt zu behandeln. Der traditionelle Gruß ist der Wai, bei dem die aneinandergelegten Handflächen je nach sozialem Status des Gegenübers zur Brust oder zum Kopf gehoben werden. Mit einem freundlichen Kopfnicken und Hallo können die Thais auch sehr gut leben. Als Verhaltensdevise gilt: Was jemand in seiner Privatsphäre tut, geht niemanden etwas an, was jemand jedoch in der Öffentlichkeit tut, geht alle an und unterliegt daher einem strengen Reglement. *Djai yen*, ein »kühles Herz« zu bewahren, ist in Thailand eine Kardinaltugend. Mit Geduld, Gelassenheit und einem Lächeln kommt man hier stets weiter als ohne.



Im Khao Yai National Park begegnet man mit etwas Glück einer Elefantenfamilie

GIGANTEN-SCHICKSAL

Mit dem Ende der großen Wälder schlug den Elefanten in Thailand jedoch die Stunde. Schon bald fanden die arbeitslosen Tiere neue Jobs in der Touristenindustrie. Die rissige Haut, der ewig agile Rüssel, so sensibel und doch so unvorstellbar stark, die Lautlosigkeit des Ganges – hautnah erlebt, erweist sich der Elefant selbst für Einheimische immer wieder als Sensation. Doch die Verbindung von Tourist und Dickhäu-

ter funktioniert meist schlecht. Die extrem schatten- und wasserbedürftigen Tiere gehen in Städten und an sonnendurchfluteten Stränden zugrunde.

So schön der erste Ritt auf dem schwankenden Rücken auch sein mag: Die enorme Kraft und potenzielle Gefährlichkeit der Riesen macht die ständige Aufsicht des schützenden Mahut unabdingbar. Unter solchen Umständen ist es kaum möglich, die Kosten zu erwirtschaft-



ten, welche der kolossale Grünzeugbedarf den Haltern verursacht. Und so sparen sie, wo es am leichtesten fällt: bei der Versorgung.

DICKHÄUTER FRÖHLICH UND VERSPIELT

Als Zeitungsmeldungen über verwahrloste und misshandelte Tiere die Leser erschütterten und es vermehrte zu tragischen Unfällen kam, suchte die Nation nach besseren Lösungen: Das jährli-

che Elephant Round-up in Surin vereint im November Hunderte von Tieren für eine Woche zum Spiel und Wettkampf: Fußball, Tauziehen, Staffellauf und ähnliche Dinge, an denen auch Elefanten Spaß haben, die bei dieser Gelegenheit obendrein lang vermisste Verwandte wieder treffen. Weltweit sicherlich das größte Spektakel in Sachen Elefant.

Mit dem boomenden Tourismus entstanden landesweit kommerzielle Elefantencamps, die Profit machen wollen, und so kann von einer artgerechten Haltung nur in Ausnahmefällen die Rede sein, auch wenn natürlich überall das Gegenteil suggeriert wird. Tatsächlich hat Thailand bis heute versäumt, Schutzgesetze zu erlassen, die für Haltung und Behandlung der bedrohten Riesen Mindeststandards fordern. Das National Elephant Conservation Centre ist hier eine Ausnahme: Unter dem dichten Laubdach eines Waldschutzgebietes – also in ihrem natürlichen Lebensraum – führen Elefanten bei einer täglichen Show ihre vielfältigen Talente vor, von denen es offenbar noch etliche zu entdecken gilt. Hier sind wirkliche Künstler unter den grauen Riesen: Elefanten des Centre haben zwei CDs eingespielt und pinseln abstrakte Bilder, die auf Auktionen schon stattliche Erlöse erbracht haben. Selbstredend kann man hier auch gut reiten: nämlich durch eine Teakplantage.

Thai Elephant Conservation Centre

km 28 Lampang-Chiangmai

Highway (Hwy. 11)

Tel. 054 22 8034

www.thailandelephant.org/en

Shows Mo–Fr 10 und 11 Uhr,

Sa/So, und feiertags 13.30 Uhr

STREETFOOD – IM REICH DER GARKÜCHEN



Die insgesamt besten und sicher preiswertesten Mahlzeiten erhalten Sie in den mobilen Minirestaurants und Küchenständen am Straßenrand. Dort kochen überwiegend Hausfrauen aus frischen Zutaten Gerichte, die sie gut beherrschen, und laufen damit professionellen Köchen oft den Rang ab. Es gibt nur das, was Sie sehen – ganz ohne Sprachproblem wählen Sie einfach mit dem Finger aus. Lediglich zwei Ausdrücke sollten Sie sich merken: »Jimm dai mai?« (Darf ich probieren?) – und natürlich dürfen Sie! »Pet mai?« (nicht scharf?) entspricht wiederum einer Brandschutzversicherung. Lautet die Antwort »Mai pet« (nicht scharf), sind sie auf der weitgehend sicheren Seite, denn pikant ist das Gericht oft immer noch. »Pet pet« (sehr scharf) ist dagegen eine Warnung, die nur Feuerschlucker ignorieren sollten. Fürsorgliche Köchinnen werden den leichtsinnigen *farang* aber meist energisch von seinem Abenteuer abhalten. Falls nicht, werden Sie nach dem ersten Biss für viel *sanuk* bei den umstehenden Gästen sorgen, bis der fürsorglich gereichte Reis seine lindernde Wirkung entfaltet.

Bestimmte Gerichte, deren Herstellung sich nur bei großen Mengen lohnt, werden ausschließlich von Garküchen angeboten, z.B. gedämpftes Huhn (*khao man kai*), Eisbein in Sojasoße (*kha moo*) sowie gefüllte Hefeklößle (*salaphao*), die pikant (*khem*) oder süß (*waan*) zu haben sind. Das Erscheinungsbild der Garküchen mag Ihnen dubios erscheinen, doch hier geschieht alles vor Ihren Augen. Wer länger im Land lebt, vertraut den Straßenköchen meist bedingungslos. In Bangkok kocht fast niemand

zu Hause: Warum auch, wenn man sich an der Straße für umgerechnet ein bis zwei Euro den Bauch vollschlagen kann? Sollte es noch eines Beweises bedürfen: Die Kochutensilien, die auf dem Chatuchak Markt angeboten werden, richten sich fast ausschließlich an die Bedürfnisse der Garküchenbetreiber.

Garküchen sind die großen sozialen Gleichmacher in Bangkok: Hier schlürfen Konzernbosse und Prominente ihre Nudelsuppe neben Sekretärinnen und Arbeitern. Achten Sie auf zwei Dinge: Volle Tische, viel Betrieb und eine Schlange hungriger Gäste sind geradezu eine Garantie für kulinarischen Hochgenuss, und wer Zweifel an der Hygiene hat, achtet am besten darauf, wie Geschirr, Besteck, Töpfe und Pfannen gespült werden, denn auch das passiert vor ihren Augen.

Etwas mehr Vorsicht empfiehlt sich bei Getränken. Am besten trinken Sie nur aus original verschlossenen Flaschen. Eines sind Straßenküchen nicht, nämlich gemütlich oder gar romantisch. Man sitzt, wenn überhaupt vorhanden, auf Klappstühlen aus Plastik an wackeligen Klapptischen, abends meist unter hässlichem Neonlicht. Das interessiert die Thais aber überhaupt nicht. Ihre Kriterien sind andere: knackfrische Zutaten (möglichst noch fast lebendig) sowie Köchinnen und Köche, die mit Witz und Freundlichkeit für möglichst viel *sanuk* sorgen.

Bangkoks Hochburgen des Streetfood sind neben Chinatown besonders Banglamphu (nördlich des Tempelbezirks der Altstadt), die Stände des Samyan Market in der Nähe der Hualamphong Railway Station, der Umkreis der Skytrain- und MRT-Stationen im Geschäfts-

**Garküchen versorgen Hungrige
auch auf dem Wasser mit ihren
preiswerten Köstlichkeiten**

WAT PHRA KAEO & KÖNIGSPALAST

Schon von Weitem weist die golden leuchtende Pagode Besuchern den Weg zum Privattempel der Chakri-Dynastie, der durch Eleganz, schillernde Farben und Verspieltheit besticht. Oft ist die weitläufige Anlage die erste Begegnung frisch eingeflogener Urlauber mit der faszinierenden Kunst des Landes. Vieles wirkt geheimnisvoll und fremd: Grimmig blickende Wächterfiguren, steinerne Elefanten, Garudas mit Nagaschlangen, liebreizende Vogelmädchen und bunte Staffeldächer, die Märchenbüchern entsprungen sein könnten. Im Bot, der Ordinationshalle, residiert Thailands meistverehrter Buddha – eine geheimnisumwitterte Figur aus dunkelgrüner Jade. Die Kamera bleibt hier in der Tasche, der Anblick der vielen Gläubigen, die dem Erleuchteten Lotosknospen, Jasmingebinde und Räucherstäbchen darbringen, bleibt auch so unvergesslich. Goldfarbene Schnitzereien, edle Perlmuttintarsien, Keramikblumen, Glasmosaike, wertvolle Wandmalereien, die das Leben Buddhas schildern: Die Farbenfreude ist fast überwältigend. Die prachtvollen Bauten des Königspalastes demonstrieren wiederum in ihrem Stilwechsel den Einzug europäischer Einflüsse, gleichzeitig kündet ihr goldstrotzender Prunk von einer Zeit, als Könige in Thailand fast gottgleich verehrt wurden. Stundenlang könnte man schließlich im Wandelgang die goldschimmernden Fresken studieren. Sie schildern ins alte Siam versetzte Episoden aus dem Ramakien, der thailändischen Version des indischen Ramayana-Epos. › S. 168





Mit Gold überzogenes Kinnari
(Vogelmädchen) in der
Tempelanlage des Wat Phra Kaeo

TOUREN IN BANGKOK



Bangkok in zwei Tagen

ROUTE: Wat Phra Kaeo/Königspalast › Lak-Muang-Schrein › Wat Mahatat › Wat Arun › Wat Pho › Wat Saket › Wat Suthat › Siam Square

KARTE: Seite 166

DAUER: 2 Tage, davon ein halber Tag für das Pa lastareal.

PRÄKTISCHE HINWEISE:

- » 1. Tag: zu Fuß durch die Altstadt bummeln, anschließend mit dem Expressboot auf dem Chao Praya nach Süden und dann weiter mit dem Skytrain ins moderne Bangkok fahren.
- » 2. Tag: Taxifahrten, zu Fuß durch Banglampoo und Chinatown und dann mit dem Skytrain ins Nachtleben.

TOUR-START

Bangkoks bedeutendste Sehenswürdigkeiten, die Tempelanlage **Wat Phra Kaeo** A › S. 168 und der **Königspalast** B › S. 171, öffnen schon um 8.30 Uhr. Zu dieser Zeit ist es hier noch himmlisch ruhig, die farbenfrohen Dächer und goldenen Chedis leuchten fotogen in der Morgenson ne, und wenn die ersten Bustouristen anrücken, gehen Sie einfach in den ruhigen Wandelgang, um die großartigen Ramakien-Fresken zu studieren. Kleben Sie dann Ihre für wenige Baht vor Ort erworbenen Blattgoldblättchen an die Glück bringende Säule des **Lak-Muang-Schreins** C › S. 172 und schlendern Sie hinüber zum **Wat Mahatat** D › S. 172, um in das turbulente Treiben auf dem Amulettmarkt (Do-Di) einzutauen.

Die heiße Mittagszeit lässt sich am besten bei den historischen Buddhas im nahen **Nationalmuseum** E › S. 172 verbringen. Vom Pier (Tha) Pra Chan geht es dann auf dem Fluss nach Süden bis Tha Tien. Hier können Sie im vorzügli-

chen Restaurant der Arun Residence › S. 188 direkt am Fluss mit tollem Blick auf den **Wat Arun** H › S. 178 speisen oder sich im Roti Mata ba › S. 194 stärken. Danach bummeln Sie zum nahen **Wat Pho** G › S. 176, um den berühmten Ruhenden Buddha zu bewundern, eine traditionelle Thai-Massage auszuprobieren (auch ohne Voranmeldung) und die farbenfrohen Chedis im milden Licht des späten Nachmittags zu fotografieren. Gegen 17.30 Uhr spazieren Sie wieder zurück zum Flussufer, um den magischen Anblick des **Wat Arun** H › S. 178 bei Sonnenuntergang zu erleben. Nehmen Sie dann um 18 Uhr das letzte Expressboot zum Pier des Hotels Shangri La. Von dort sind es nur ein paar Schritte zum Skytrain, mit dem Sie bequem ins Nachtleben von Bangkok fahren, nach Patpong oder zur Amüsiermeile Sukhumvit.

Auch der zweite Tag beginnt früh. Ein Taxi bringt Sie zum **Wat Saket** I › S. 181, denn morgens ist der Blick vom Golden Mount über die Altstadt bis hin zum Wat Phra Kaeo und Wat Arun am schönsten. Um diese Zeit nehmen die safrangelb gewandeten Mönche die Gaben der Bevölkerung entgegen. Von hier spazieren Sie durch die Bamrung Muang Road › S. 181 mit ihren vielen buddhistischen Devotionalien zum reich verzierten **Wat Suthat** I › S. 180 mit dem großen Bronze-Buddha aus der Sukhothai-Zeit. Den Weg nach Chinatown › S. 182 (1 km) können Sie mit dem Taxi oder Tuk-Tuk verkürzen. Dann schlendern Sie vom indischen Stoffmarkt Pahurat durch die Sampeng Lane zum Markt Talaad Kao, anschließend durch Yaowarat und Charoen Krung zum Wat Traimit, wo Sie sich den berühmten meditierenden Buddha aus reinem Gold ansehen können.

Ein Taxi bringt Sie anschließend zum **Siam Square** Q › S. 184. Besuchen Sie zunächst das schöne **Jim Thompson House** R › S. 184 nordwestlich des Platzes mit seinen vielen Antiquitäten, denn es schließt bereits um 17 Uhr. Danach bietet sich ein Bummel durch das Luxuskauf-

haus Siam Paragon an, das lange geöffnet hat. Auch das Aquarium von Siam Ocean World im Untergeschoss schließt nicht vor 22 Uhr, und zahlreiche Garküchen stillen Ihren Hunger. Wieder wartet der Skytrain darauf, Sie ins Nachtleben von Silom und Sukhumvit zu entführen.

Zwei Zusatztage in Bangkok

ROUTE: Klongs von Thonburi › Khao San Road › Wat Benchamabophit › Vimanmek Mansion › Oriental Hotel › State Tower › Ayutthaya

KARTE: Seite 166

DAUER: 2 Tage

PRAKTISCHE HINWEISE:

- » 1. Tag: Longtailboot in die Klongs, zu Fuß durch Banglamphu, Fahrten mit Taxi und Expressboot.
- » 2. Tag: Zug oder Bus nach Ayutthaya.

TOUR-START

Am ersten Verlängerungstag bringt Sie ein Taxi oder Expressboot zum Pra-Athit-Pier im Stadtviertel Banglamphu. Mit einem Ausflugssboot

geht es in die **Klongs von Thonburi** › S. 176, deren Holzhütten im Morgenlicht leuchten. Zurück am Pier schlendern Sie durch die nahe **Khao San Road** F › S. 176, nehmen dann ein Taxi zum Dusit Park, um den eleganten Marmortempel **Wat Benchamabophit** K › S. 181 und den vergoldeten Holzpalast **Vimanmek Mansion** L › S. 181 von König Rama V. zu besichtigen. Ein Taxi bringt Sie zurück zum Fluss. Mit dem Expressboot können Sie anschließend flussabwärts zum berühmten **Oriental Hotel** › S. 189 fahren (Fähranleger Tha Oriental), dort einen Tee trinken und anschließen durch das Ausländerviertel **Old Farang**bummeln, in dem noch viele Gebäude im westlichen Kolonialstil stehen, so die Botschaft Portugals (vor dem Sheraton-Hotel), das alte Zollgebäude und den Sitz der East Asiatic Company. Dann fahren Sie zur Sky Bar des nahen **State Tower** › S. 196 im Sirocco hinauf, um bei einem Drink die fabelhafte Aussicht über den Chao Phraya zu genießen. Eine Station des Skytrains ist gleich um die Ecke. Gehen Sie früh schlafen, damit Sie am nächsten Morgen bereits gegen 6 Uhr den ersten Zug oder Bus nach **Ayutthaya** › S. 306 erwischen. In der Morgensonne ist die herrliche Ruinenstätte am schönsten und das schattenlose große Areal auch noch erträglich kühl. Am Abend geht es wieder zurück nach Bangkok.



Mit dem opulenten Tourenreiseführer
die Vielfalt der Welt erleben



MAGAZIN

» eintauchen, fühlen, riechen,
schmecken, staunen, erfahren

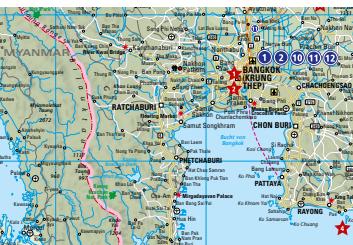
... angekommen sein



TOUREN

» quer durchs Land reisen,
auf Tour gehen

... und Thailand kennen



FALTKARTE

» alle Touren auf einen Blick,
beste Orientierung

... und alles finden

Thailand auf 352 Seiten in all seinen Facetten erleben

- » 12 ausgesuchte Touren
- » ca. 180 eindrucksvolle Bilder
- » 12 Übersichtskarten und Stadtpläne
- » 12 Top-Highlights

ISBN 978-3-8466-0163-7
9 783846 1401637

€ 19,99 [D]
€ 20,60 [A]

www.polyglott.de

